



Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW - 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

**VORLAGE
18/2662**

A17

Oliver Krischer

13.06.2024

Seite 1 von 4

Aktenzeichen 61.08.03.02
bei Antwort bitte angeben

Dr. Gier
Telefon 0211 4566-302
Telefax 0211 4566-388
fabian.gier@munv.nrw.de

Umsatzsteuer
ID-Nr.: DE 306 505 705

Bericht zur Anfrage der Fraktion vom SPD vom 07.06.2024

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

hiermit übersende ich Ihnen anlässlich der Anfrage der Fraktion der SPD vom 07.06.2024 zum Thema „Drei Jahre nach der Hochwasserkatastrophe: Wie steht es um Warn- und Schutzsysteme in Nordrhein-Westfalen?“ den Bericht mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Krischer

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Emilie-Preyer-Platz 1
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
poststelle@munv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
oder Buslinie 722 (Messe)
Haltestelle Nordstraße



**Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz,
Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume des Landtags
Nordrhein-Westfalen
am 19.06.2024

Schriftlicher Bericht

**Drei Jahre nach der Hochwasserkatastrophe: Wie steht es
um Warn- und Schutzsysteme in Nordrhein-Westfalen?**

Als Reaktion auf die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 stellte das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV) den 10-Punkte-Arbeitsplan „Hochwasserschutz in Zeiten des Klimawandels“ auf, der wesentliche Maßnahmen für eine Anpassung des Hochwasserschutzes an die Auswirkungen des Klimawandels aufzeigt.

Der Punkt 1 des 10-Punkte-Arbeitsplans adressiert die Verbesserung der Hochwasserinformationen und der Hochwasservorhersage. Unter diesen Punkt fällt auch die schnellstmögliche Verdichtung und Weiterentwicklung des Pegelnetzes. Die Umsetzung basiert auf den Säulen Bauen, Ertüchtigen / Optimieren und Einbinden Pegel Dritter. Auf Basis des Standortkonzepts ist der Neubau von 25 Pegeln priorisiert worden. Der erste dieser Pegel wurde am 05.06.2024 in Betrieb genommen, fünf weitere sollen dieses Jahr folgen, die Realisierung der restlichen Pegel erfolgt nachlaufend. Die erforderlichen Finanzmittel zur Sicherstellung des Pegelausbaus für das Haushaltsjahr 2025 sind dem LANUV mittels der Zielvereinbarung zugewiesen worden.

Wie bereits in der LT-Vorlage 18/1376 (zweiter Jahrestag der Flutkatastrophe: Umsetzungsstand des 10-Punkte Arbeitsplans „Hochwasserschutz in Zeiten des Klimawandels“) dargestellt, sind alle durch das Juli-Hochwasser 2021 beschädigten Pegel innerhalb weniger Wochen nach dem Ereignis wieder instandgesetzt worden. Alle Pegel des LANUV sind seitdem wieder funktionsfähig. Zusätzlich wurden bisher 13 gewässerkundliche Pegel zum Einsatz als Hochwassermeldepegel optimiert. Fünf weitere Pegel sollen in diesem Jahr folgen.

Die Sicherstellung des Datenaustausches sowie das Einbinden von Daten soll durch eine „Datendrehscheibe“ für wasserwirtschaftliche Daten erfolgen.

Weiterführende Informationen zu diesen Themenkomplex sowie der aktuelle Stand sind ebenfalls in der Landtagsvorlage 18/2653 hinterlegt.

Der Punkt 4 des 10-Punkte-Arbeitsplans adressiert die Verbesserung des Hochwasserschutzes vor Ort. Neben der Erarbeitung von regionalen Hochwasserschutzkonzepten sowie dem Ausbau von Hochwasserschutzanlagen steht die Sanierung und Anpassung bestehender Hochwasserschutzanlagen im Fokus. In der Landtagsvorlage 18/2653 ist der aktuelle Stand in Bezug auf die Sanierung von Hochwasserschutzanlagen hinterlegt.

Von den insgesamt 104 mit dem Nachtragshaushalt 2022 geschaffenen neuen Stellen für den Hochwasserschutz konnten zwischenzeitlich 65 Stellen besetzt werden. Für weitere 13 Stellen wurden erfolgreich neue Fachkräfte ausgewählt, die ihren Dienst ab Juli 2024 in den nächsten Monaten aufnehmen werden. Im Verlauf des Monats Juni stehen für weitere acht Stellen Auswahltermine an. Insgesamt befinden sich derzeit 17 Stellen im Ausschreibungsprozess bzw. bereits im Stellenbesetzungsverfahren und für 9 Stellen steht der Ausschreibungsprozess (erneut) bevor.

Der aktuelle Personalstand beim LANUV im Fachbereich 51 Hydrologie beträgt insgesamt 71 Personen (ohne Elternzeiten/Beurlaubungen). Davon entfallen 38 Personen auf das Fachgebiet 51.4 (Pegel). Insgesamt sind von den 31 Stellen, die mit dem Nachtragshaushalt 2022 beim LANUV im Bereich des Hochwasserschutzes neu geschaffen worden sind, inzwischen 18 Stellen besetzt. Drei weitere neue Fachkräfte werden nach mittlerweile erfolgreich absolviertem Auswahlverfahren ihren Dienst in den nächsten Monaten aufnehmen. Weitere Auswahlverfahren folgen zeitnah.